Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Acetylen-Industrie. (Korresp.) Nachdem die Firma Pärli & Brunschwyler in Biel, welche an allen Fachausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet wurde, vor 2 Jahren für die Ortschaft Worb bei Bern eine Acetylenbeleuchtungscentrale für über 1000 Flammen erstellt hat, die zur größten Zufriedenheit der Bestellerin funktioniert, hat sie Anfangs November des verflossenen Jahres für das Städtchen Laupen bei Bern wieder eine Beleuchtungsanlage für ca. 600 Flammen erstellt, welche ebenfalls zur vollen Zufriedenheit der Bestellerin und der 68 Abonnenten funktioniert. Der von der Acetylengesellschaft Laupen berufene Experte, welcher die ganze Anlage einer eingehenden Prüfung unterworfen hat, spricht sich in seinem Bericht sehr günstig über alle Teile der Anlage aus.

Die Firma Pärli & Brunschwyler hat bis jetzt 250 Anlagen, welche zirka 15,000 Flammen speisen, erstellt und ist besonders hervorzuheben, daß bis jetzt mit ihren Apparaten noch kein Unglück vorgekommen ist, was hauptsächlich der soliden und höchst einfachen Konstruktion ihrer Apparate und der mit Sachverständnis installierten Acetylenanlagen zuzuschreiben ist.

Acetylengasexplosion. Es ist höchste Zeit, daß sich der neugegründete Schweiz. Acetylen-Verein in Aktivität setzt; denn schon wieder fand eine gewaltige Explosion statt. Im Hotel Bahnhof in Frauenfeld, wo ein 300 Personen starker Verein letzten Sonntag Abend 9½ Uhr eben zum Tanz schreiten wollte, erschütterte eine gewaltige Detonation plötzlich das ganze Haus, löschte die Lichter aus und schlug die Fenster in Splitter. Man war sofort im klaren, daß eine Acetylenexplosion die Ursache der Detonation gewesen sein mußte, und ein Blick in den Hof hinaus brachte bald Gewißheit. Der Acetylenapparat ist nicht im Hotel selbst, sondern im Souterrain eines freistehenden Nebengebäudes untergebracht. Dieses unterirdische kellerartige Gemach ist bedeckt mit T-Balken, die wieder unter sich mit zirka 15 cm starkem Betonguß verbunden sind. Durch die Explosion ist diese starke Betondecke in hundert Stücke auseinandergejagt, die T-Balken gehoben und gebogen, die vier Wände aus allen Fugen gerissen worden, so daß heute das ganze Nebengebäude nichts mehr anderes als eine Ruine darstellt. In dem kellerartigen Raum fand man nach der Explosion den Portier des Hotels, Heinrich Ribler von Emmingen bei Singen, hart neben dem unglückseligen Apparate in bewußtlosem Zustande. Von der Wucht des Luftdruckes zeugt auch der Umstand, daß die hölzerne Dachverkleidung des Hotels auf ihrer ganzen Länge gespalten und zerrissen ist. Hätte sich der Acetylenapparat statt in einem separaten Gebäude im Keller des Hotels selbst oder des Saalbaues befunden, so hätte es zu einer großen Katastrophe kommen müssen. Ueber die Ursache der Explosion wird man erst durch die Aussagen des verunglückten Portiers, des einzigen Augenzeugen des Vorganges, ins Klare kommen.

Vom Carbidmarkt. Der starke Frost, welcher sich namentlich in der ersten Hälfte letzten Monats bemerkbar machte, hat auch auf den Carbidkonsum insofern einen nachteiligen Einfluß ausgeübt, als eine sehr große Anzahl namentlich kleinerer Anlagen, welche keine Heizvorrichtung oder sonstigen frostsicheren Schutz haben, außer Betrieb gesetzt wurden und daher dem Carbidkonsum ihr bisheriges Bedarfsquantum entzogen.

Leider haben gelegentlich des Einfrierens der Anlagen mehrfach Explosionen stattgefunden, von denen man erfreulicherweise seit fast Jahresfrist nichts mehr gehört hatte. Immer ließ sich allerdings der Nachweis erbringen, daß die Ursache zu den wenig erfreulichen Unfällen nicht etwa in einer üblen Eigentümlichkeit des Acetylens, die diesem bei derartigen Gelegenheiten von Konkurrenzleuten gerne beigelegt werden, zu finden war, sondern in grober Fahrlässigkeit des Publikums, welche meistens darin bestand, daß man die nötige Vorsicht bei dem Aufthauen der eingefrorenen Apparate außer Acht ließ und mit offenem Feuer in die Anstalten hineinging, somit die Gasapparate anzündete.

Wollte man in gleicher Weise mit Petroleum- oder Steinkohlengas umgehen, so würde der Erfolg derselbe sein. Das Publikum kann nicht genügend zur vorsichtigen und ordnungsmäßigen Behandlung ermahnt werden.

Rücksichtlich des Vorrückens der Jahreszeit machte sich auch sonst eine Abnahme des Lichtbedarfes fühlbar und konnte man infolgedessen eine Vermehrung des Carbidkonsums nicht beobachten. Der Bedarf wurde im wesentlichen durch die Ware aus zweiter Hand gedeckt, sodaß die Einfuhr nach Deutschland sehr gering war. Amerika kann bei den heutigen Preisen für Inlandslieferung überhaupt nicht mehr in Frage kommen.

Es wurde weder von Seiten der Konsumenten noch von Seiten der Händler dem Markte irgend eine belebende Anregung gegeben und trug dieser infolgedessen eine matte Physiognomie.

Wir notieren heute für Detail ab Lager: Basel Mk. 23. 50.

Personen-
Waren-
Speisen-
Aufzüge
für elektrischen, Riemen- oder Druckwasser-Betrieb, liefert und montiert
als Spezialität
2593 b
E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel.